

Schön hinausposaunt

Obertürkheim – Blasmusik einmal anders: Kürzlich gastierte das Ensemble „Stuttgarter Posaunen Consort“ in der Obertürkheimer Petruskirche im Rahmen der mittlerweile schon traditionellen Spazierwegkonzerte. Die Besucher in der nicht ganz überfüllten Kirche genossen eine unterhaltsame wie auch lehrreiche Musikstunde der Blechbläsergruppe der Stuttgarter Hochschule unter der Leitung des Posaunenlehrers Henning Wiegräbe.

Das Programm der vier lungenstarken Künstler, von frühen Renaissance-Stücken und altenglischen Madrigalen (ursprünglich ein instrumental begleitetes weltliches Singstück) über Bach- und Bruckner-Kompositionen bis hin zu Standards des zwanzigsten Jahrhun-

derts, führte chronologisch durch die Musikgeschichte und die Entwicklung des Instruments, das sich von Trompeten dadurch unterscheidet, dass es keine Ventile sondern lediglich Züge zur Veränderung der Luftsäule besitzt. Obwohl ihr charakteristischer Klang immer eine getragene kirchentypische Grundstimmung beibehält, entfalten die Posaunen eine unerwartete Vielseitigkeit. So beispielsweise bei einem Medley von Scott Joplin, der zwar nicht als Erfinder aber als Vollender des Ragtime in die Musikgeschichte eingehen sollte.

Unverkennbar auch die Handschrift von George Gershwin bei den Posaunen-Versionen der Swing-Klassiker „Summertime“, „I got Rhythm“ oder der unverzicht-

baren „Rhapsody in Blue“. Das Bläser-Quartett des „Stuttgarter Posaunen Consort“ brachte die Petruskirche kurzzeitig zum Swingen. Das Ensemble gastiert regelmäßig in Deutschland und in Frankreich, Österreich und der Schweiz und bildete bereits für etliche Studierende das Sprungbrett für eine Karriere als Profimusiker.

Posaunen-Professor Henning Wiegräbe flocht zwischen die Stücke prägnante Hintergrundinfos ein, wie zum Beispiel die Feststellung, dass „die Posaunen von Jericho gar keine Posaunen waren, sondern Widderhörner“, also eher lärmende Tierhörner mit Mundstück. Grund der Geschichtsfälschung: Martin Luther bediente sich in seiner Bibel-Übersetzung des Umstands, dass Posaunen zu seiner

Zeit, zu Beginn des 16. Jahrhunderts, in der Bevölkerung überaus populär waren. Luther machte deshalb und der Einfachheit halber, sozusagen als Fake News der Reformation, aus allen in der Bibel genannten Instrumenten Posaunen. Wieder was gelernt. Nach heftigem Beifall die Zugabe des Ensembles: Sie entpuppte sich bei näherem Hinhören als der Uraltohrwurm „Ännchen von Tharau“.

Das nächste Spazierwegkonzert in der Obertürkheimer Petruskirche findet am Sonntag 8. Oktober statt, Beginn ist 17 Uhr. Zu Gast ist das Duo D´Áné mit Klarinette und Akkordeon. Das Konzert ist dem Tango-Altmeister Astor Piazzolla zu seinem 25. Todesjahr gewidmet. Der Eintritt ist wie immer frei. Spenden sind erlaubt.